



## Yolanda Quadri

7.3.1930 – 6.4.2015

Yolanda Quadri war eine Soroptimistin, die unsere Ziele: „Bewusst machen, Stellung nehmen, Handeln“ gelebt hat. Sie hat erreicht, dass der Beruf der Kosmetikerin BIGA-angewiesen wurde. Eine ausserordentliche Leistung! Obwohl Yolanda in ihrer bescheidenen Art, nie viel daraus gemacht hat, ist unser Club sehr stolz auf dieses enorme Engagement und den bedeutenden Erfolg.

Yolanda war ein wacher Geist. Sie hatte eine eigene Meinung. Und sie konnte auch beharrlich sein. Aber das immer mit einem besonderen Charme. Es ist nie vorgekommen, dass Yolanda unwirsch geworden wäre. Wenn Sie zum Beispiel sagte: „Also übertriebe mümer's dänn nöd“ war das dann schon ziemlich deutlich.

Yolanda ist dem Soroptimist International Club Zürich im Jahr 1984 beigetreten. Eingeführt wurde sie von Maria Schweizer Abegglen, die ein Gründungsmitglied des Clubs Zürich war und einen bekannten Kosmetik-Salon in Zürich führte.

Yolanda hat unseren Club viel gegeben. Sie hat für die älteren Mitglieder regelmässig ihre Stube geöffnet und zu einem gemütlichen Zusammensein eingeladen. Da wurde diskutiert, gelacht, geschlemmt und die Freundschaft gepflegt. Genauso gut konnte sie auf die neuen Mitglieder zugehen. Bei mir war es so: ich bin dem Club vor 15 Jahren beigetreten und habe mich für die Mithilfe bei einem Anlass gemeldet. Eine meiner Aufgaben war, verschiedene Gerichte für den Anlass vorzukochen. In der Woche vor dem Anlass bekam ich einen Anruf von Yolanda, die ihre Hilfe anbot. Auf meine Erwiderung ich würde das bei mir Zuhause in Walchwil machen, sagte sie einfach: „Dann komme ich nach Walchwil“. So unkompliziert begann eine schöne Freundschaft!

Auch die unzähligen wunderschönen Weihnachts-Dekorationen die Yolanda jeweils für unseren Adventsabend anfertigte, waren eine Freude. Bereits unter dem Jahr hat sie Gefässe, Unterteller, Kerzen oder Deko-Gegenstände gesammelt und uns jedes Jahr mit einer neuen Kreation überrascht.

Yolanda war sehr grosszügig und gastfreundlich. Wie oft hatte sie Freundinnen und Freunde zu sich an den Haldenbach oder ins Tessin nach Montagnola eingeladen. Aus Ihrer Küche kamen die verschiedensten Köstlichkeiten. Sehr gerne erinnere ich mich zum Beispiel an die Mortadella-Rouladen, ihren Tarte renverse und natürlich das traditionelle Vitello Tonnato mit rassicem Bohnensalat und knusprigen Patatli. Und nicht zu vergessen ihre berühmte Kornel-Kirschen-Konfi mit den aufwändigen Pästli.

Auch Ihre Fertigkeiten im Garten haben mich beeindruckt: welche Farbenpracht Yolanda im Garten in Montagnola hinzauberte. Zu jeder Jahreszeit blühte eine besondere Blume, die sie irgendwo entdeckt hat. Wenn sie an einem Ort eine spezielle Pflanze sah, konnte sie ein Ästchen oder ein Blatt abknipsen, es zuhause einstellen, einpflanzen und dann zum Blühen bringen.

Ein grosses Vorbild war Yolanda auch während Ihrer Krankheit. Ihre gesundheitlichen Probleme hat sie tapfer selber getragen; nur im engsten Kreise hat sie gegen Schluss etwas erzählt. Beklagt hat sie sich nie.

Yolanda wird uns allen sehr fehlen, ihre Liebenswürdigkeit, ihr offenes Wesen, ihre Freundschaft und ihr Charme bleiben unvergessen.

*Jeannette Simeon-Dubach*